



20. August 2012/cam

Einladung zur Offertstellung Rating von Energieversorgungsunternehmen

ID: 3928603

1. Ausgangslage und Problemstellung

Mit dem Grundsatzentscheid des Bundesrates vom 25. Mai 2011 und der politischen Bestätigung durch National- und Ständerat über den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie wurde die Energiewende endgültig eingeläutet. Um die Wende zu schaffen, müssen alle beteiligten Partner ihren Beitrag dazu leisten. Den Energieversorgungsunternehmen (EVU) kommt eine besondere Bedeutung zu, da diese sowohl das Angebot wie auch die Nachfrage durch die enge Kundenbindung beeinflussen können.

Das Programm EnergieSchweiz hat sich für die Periode 2011 bis 2020 zum Ziel gesetzt, die Kooperation mit Energieversorgungsunternehmen zu intensivieren und die Energieeffizienz auch auf Anbieterseite stärker zu gewichten. Eine freiwillige Beurteilung der Produkte und Dienstleistungen der einzelnen EVU im Bereich Energieeffizienz sowie in weiteren Kategorien (z.B. Engagements im Bereich Erneuerbare Energien) soll deshalb helfen, die Übereinstimmung der Unternehmensstrategien der einzelnen EVU mit den Zielen des Programms EnergieSchweiz aufzuzeigen und Handlungsbedarf zu identifizieren.

Um die Anstrengungen der EVUs zu bewerten und zu fördern werden entsprechende Kriterien benötigt, welche transparent gemacht und visualisiert werden sollen. Daraus kann ein Rating der Energieversorger, allenfalls verbunden mit einem Labeling (z.B. in Anlehnung an Energiestadtmodell) entstehen. Ein solches Rating soll nicht nur für den Kunden in einem liberalisierten Strommarkt von Bedeutung sein, sondern soll dem EVU ebenfalls eine Standortbestimmung ermöglichen und konkrete Verbesserungspotenziale aufzeigen. Es erhöht aber auch im nicht liberalisierten Markt die Transparenz und unterstützt die Bereitstellung relevanter Dienstleistungen und Angebote. Da die Kriterien offengelegt werden, kann ein interessiertes EVU Massnahmen ergreifen, um sich zu verbessern und um als ökologisch bewusster Partner wahrgenommen zu werden. Ein wichtiger Nebennutzen für EnergieSchweiz ist das Erkennen von Handlungsbedarf und die Entwicklung und Umsetzung neuer bzw. zusätzlicher Projekte (z.B. Aus- und Weiterbildung).

Die Bewertung soll periodisch und auf Anfrage eines interessierten EVU aktualisiert werden. Dadurch wird die dynamische Entwicklung über einen längeren Zeitraum aufgezeigt.

2. Hauptziel des Auftrags

Hauptziel des Auftrages ist die **Konzipierung und erstmalige Umsetzung eines „EVU-Ratings“**. Dazu gehören insbesondere folgende Teilschritte. Für jeden Teilschritt ist die Freigabe durch den Auftraggeber erforderlich:

- Teil 1: Entwicklung eines Bewertungssystems inkl. Darstellung des Ratings
- Teil 2: Konzipierung eines Datenerfassungskonzeptes (inkl. Varianten mit Angabe von Vor- und Nachteilen sowie Abschätzung von Zeit- und Kostenaufwand)



- Teil 3: Kommunikationskonzept (inkl. Abschätzung von Zeit- und Kostenaufwand)
- Teil 4: Umsetzung des erstmaligen Rating von EVU mit einer Abdeckung des Elektrizitätsabsatzes von ca. 60 bis 80 %
- Teil 5: Konzept für die Betriebsphase (inkl. Abschätzung des Zeit- und Kostenaufwandes für unterschiedliche Varianten) und schaffen einer Grundlage für die Ausschreibung einer ca. 3-jährigen Betriebsphase

Teil 1: Entwicklung des Bewertungssystems inkl. Darstellung des Ratings

1. *Umfang der zu befragenden EVUs:*

Wie viele Unternehmen sollen sinnvollerweise eingebunden werden? Welchen Anteil des Schweizerischen Energiemarktes decken diese Unternehmen ab (Ziel: ca. 60 % bis 80 %) und zu welchen Datenerhebungskosten? Prioritär sollen die grossen EVU eingebunden werden. Es ist ebenfalls zu prüfen, ob eine Ausweitung auf andere Energieversorger (für Gas, Öl und Treibstoffe) sinnvoll oder erforderlich ist insbesondere im Hinblick auf Verbesserungen der Gesamtenergieeffizienz.

2. *Erarbeitung eines Kriterienkatalogs und einer Bewertungssystematik:*

Welche Aspekte sollen bewertet werden? Wie erfolgt die Bewertung der Kriterien (erfüllt/nicht erfüllt, Quantifizierung, Gewichtung)? Mögliche Kriterien zur Diskussion (nicht vollständige Auswahl):

Nachhaltige Entwicklung und strategische Ausrichtung	- Besteht eine öffentlich publizierte Energie- und Umweltpolitik (ökologisches Leitbild, Grundsätze) oder sind entsprechende Abschnitte im Leitbild des EVU enthalten - Innovationsförderung: Unterstützt oder engagiert sich das EVU für innovative Lösungen (Pilotprojekte, Förderung Entwicklungen, ...)
Förderung	- Eigene Förderprogramm für Energieeffizienz (Haushaltsgeräte, Wärmepumpen, Austausch Elektroboiler, ...) - Förderprogramm für dezentrale erneuerbare Stromproduktion (Biomasse, Photovoltaik) - Förderung Sanierungen und Modernisierungen im Strombereich - Anreize Strom sparen - Teilnahme an fremden Förderprogrammen (z.B. Wettbewerbliche Ausschreibungen)
Beratung, Ausbildung	- Informationsangebote und Veranstaltungen - Energieberatung, Beratungsangebote Energiesparen für Private und Firmen (rasche und Kompetente Beratung, evtl. durch Testanrufe, E-Mail Anfragen testen) - Energiespartipps und weiter Infos auf Homepage
Dienstleistung für private Kunden	- Aufschlüsselung und Informationsgehalt der Rechnung. Mindestanforderung gemäss EnV Art. 1a, Art. 1b und Anhang 4 (Stand am 1. März 2012) - Prozentuale Verteilung der gelieferten Energie (Wasserkraft, Wind, Biomasse, KK, fossile Erdgas, Kohle, Erdöl, Abfälle, usw.) und jeweilige Anteil der Herkunft - Rechnungsdaten verbinden mit Tools (PC Auswertungen) → Tipps anhand effektiver Verbrauch, Kennzahlen vergleichen (Mittelwert ähnlicher HH, Best in Class HH)



	- Einsatz Smart Meters (Feedbacksysteme)
Dienstleistungen für Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen	- Energiecontracting, Einsparcontracting - Energieoptimierungsangebote - Effizienzanzreize - ...
Produkte / Kostenstruktur / Transparenz	- Transparenten Kostenstruktur, verschiedene Abrechnungstarife - Kostenvergleiche für verschiedene Produkte - Diversifizierte Produktpalette (Nature Made, Öko Strom, Solar, ...) - Angebote Smart Meters - Angaben über selbst produziertem Strommix, eingekauftem Strommix (Anteile und Emissionsfaktoren, Umrechnung auf CO ₂)
Tarifliche Massnahmen	- Effizienzbonus für Unternehmen - Abgestufte Tarifgestaltung...
Kriterien ohne Einfluss auf Bewertung:	- ...
...	- ...

- Wie sollen die Kriterien zu einer Bewertung zusammengefasst werden (Gewichtungen)?
- Vorschläge zur zusammenfassenden Darstellung der einzelnen Bewertungen (Rangreihe, Spider, Aufsteiger des Jahres,...)
- Wie kann der Heterogenität der EVUs begegnet werden? Je nach Grösse und Tätigkeiten können nicht die gleichen Kriterien angewendet werden (Berücksichtigung von Verbundunternehmen mit anderen Energieträgern wie Erdgas, Heizöl oder Treibstoffe?). Je nach bedientem Kundensegment (Private Haushalte, KMU-Betriebe, Dienstleistungsbetriebe und Grossverbraucher) können einzelne Kriterien ebenfalls nicht anwendbar sein. Es sollen entsprechende Segmentierungskriterien erarbeitet werden und die Kriterien sinnvoll pro Segment angepasst werden.

Teil 2: Konzipierung eines Datenerfassungskonzept

Um möglichst viele EVU einbinden zu können ist allenfalls eine Zweiteilung vorzunehmen. Idee: Während „aktive“ Unternehmen sich dazu verpflichten, ihre (auch nicht öffentlich zugänglichen) Daten für das Rating zur Verfügung zu stellen, beschränkt man sich bei „passiven“ Unternehmen auf öffentlich zugängliche Daten (Internet, Geschäftsberichte etc.). „Passive“ Unternehmen haben lediglich das Recht, dass offensichtliche Fehler korrigiert werden. Nicht öffentlich zugängliche Daten können hingegen nicht berücksichtigt werden. Option: Aktive Unternehmen erhalten „Pluspunkte“ aufgrund ihrer Transparenz, welche im Rating berücksichtigt werden.

- Welche Informationen sind öffentlich zugänglich?
- Welche Kriterien eignen sich für eine Selbstdeklaration der EVU mit Qualitätskontrolle?
- Wie soll die Qualitätskontrolle funktionieren?
- Datenerhebung durch externe Fachpersonen mit Testanfragen, Anrufe usw. mit einer Schätzung des zeitlichen und personellen Aufwandes und der Kosten pro Variante
- Aufwand und Organisation der periodischen Nachführung.



Teil 3: Kommunikationskonzept

In welcher Form und über welche Kanäle sollen die Bewertungen kommuniziert werden? Es soll nicht das Ziel sein, EVU öffentlich zu kritisieren und negativ darzustellen. Positive Botschaften gehören in den Vordergrund. Der Handlungsbedarf soll primär als Chance für die EVU wahrgenommen werden.

Beispielsweise erlaubt eine Internetplattform (z.B. auf EnergieSchweiz) für Kunden und Interessierte sowie für EVU einen Austausch von Best Practices sowie einen Blick auf die Konkurrenz und den eigenen Schwächen. Die Möglichkeit von Labels, Empfehlungen oder Auszeichnungen von besonders innovativen Dienstleistungen oder für besondere Verdienste wie für Aufsteiger des Jahres und weitere Fördermöglichkeiten sollen überprüft werden.

Verschiedene Kommunikationsvarianten sollen vorgeschlagen werden und die Kosten und der Zeitaufwand jeweils abgeschätzt werden.

Teil 4: Umsetzungsphase

Umsetzung des erstmaligen EVU-Rating gemäss Teilschritten 1 bis 3 mit einer mindestens 60 %-igen Abdeckung des Elektrizitätsabsatzes der Schweiz wird in diesem Schritt umgesetzt und die Resultate werden entsprechend dem beschlossenen Kommunikationskonzept veröffentlicht.

Teil 5: Konzept für den kontinuierlichen Betrieb des Ratings

Ein Konzept für die periodische Nachführung der Bewertungen mit möglichen Trägerschaften und Finanzierungsmodelle werden aufgezeigt (evtl. Trägerverein). Die Rolle der einzelnen Akteure (Bund/BFE, EnergieSchweiz, Städte/Gemeinden, VSE, EVU, Umweltorganisationen, Dritte) wird beschreiben. Insbesondere werden die möglichen Optionen für den VSE und Swisspower (evtl. auch andere?) in der Betriebsphase aufgezeigt. Ziel ist die periodische Aktualisierung der Daten und die Anhebung des Anteils der involvierten EVU auf 80 % des Elektrizitätsabsatzes. Das Konzept beinhaltet eine Schätzung des Zeit- und Kostenaufwandes und kann als Grundlage für eine Ausschreibung einer ca. 3-jährigen Betriebsphase genutzt werden.

Idee: EVU können eine Bewertung testweise selbst auf einer Plattform anonym vornehmen, um eine unverbindliche Standortbestimmung zu erhalten. EVUs können einen Antrag auf Aufnahme oder Korrektur der Bewertung beantragen. Je nach Trägerschaft sollte eine unabhängige Kontrollinstanz (evtl. aus Mitgliedern der Begleitgruppe) über die Anträge entscheiden um eine Unabhängigkeit zu wahren. Als Dienstleistung für interessierte EVU soll eine Möglichkeit für den Erfahrungs- und Best Practices Austausch geschaffen werden.

3. Organisation

Für die Begleitung der Arbeiten des externen Auftragnehmers wird eine Begleitgruppe eingesetzt. Zusätzlich zu Vertretern des BFE ist eine Teilnahme der Elektrizitätsbranche (Vertreter EVU), den Kantonen sowie NGOs (WWF oder ProNatura und Konsumentenschutz) vorgesehen. Die Abgrenzung zu früheren Aktivitäten des WWF/Pro Natura (Schweizer Elektrizitätswerke im ökologischen Vergleich, siehe Grundlagendokumente) ist sicherzustellen.



4. Zeitplan

Einreichen der Offerten	bis 14. September 2012
Entscheid und Vergabe des Auftrages	Anfang Oktober 2012
Beginn der Arbeit	Startsitzung Anfang Oktober 2012
Begleitgruppensitzungen	4 Treffen mit der Begleitgruppe sind wie folgt geplant: • Vergabe des Auftrages, Kick-off Sitzung • Präsentation und Besprechung der Konzeptvorschläge (Bewertung, Datenerhebung, Kommunikation) • Besprechung der Ergebnisse der Bewertung (erstmaliges Rating) • Präsentation des Entwurfes Schlussbericht
Präsentation der Resultate und des Entwurfes des Schlussberichtes	Ende November 2012
Definitiver Schlussbericht	Ende Januar 2013

5. Finanzierung

Ein Kostendach für die Studie ist bei der Einreichung der Offerte anzugeben wobei die Kosten nach Aufwand verrechnet werden. Die Kosten pro Arbeitsschritt sollen abgeschätzt werden. Die beteiligten Mitarbeitenden sind namentliche zu bezeichnen und deren Stundenansätze anzugeben.

6. Grundlagendokumente

Energieverordnung EnV:

http://www.admin.ch/ch/d/sr/c730_01.html

Leitfaden Stromkennzeichnung BFE:

http://www.bfe.admin.ch/php/modules/publikationen/stream.php?extlang=de&name=de_4276592.pdf

Energiestadt Label:

http://www.energiestadt.ch/d/joomla/downloads/label/2012/Managementtool_eea_2012_Schweiz_de.pdf (Seite 6 ff)

Energiestadt: <http://www.energiestadt.ch/d/>

- 16 praktische Handlungsmodule für EVU in Energiestädten
- Versorgung: http://www.energiestadt.ch/d/versorgung_entsorgung.php

Schweizer Elektrizitätswerke im ökologischen Vergleich, ein Rating von Inrate im Auftrag von WWF/Pro Natura:

<http://www.inrate.com/Site/Products/Results.aspx>

Guide to Greener Electronics Greenpace:

<http://www.greenpeace.org/international/en/campaigns/toxics/electronics/Guide-to-Greener-Electronics/>



7. Adressaten des Einladungsverfahrens

Folgende Büros werden in Form eines Einladungsverfahrens zur Abgabe einer Offerte angefragt. Eine Liste mit aktuellen und relevanten Referenzprojekten soll der Offerte jeweils beigelegt werden.

Arbeitsgemeinschaften sind möglich.

- Carbotech: info@carbotech.ch
- CSD Ingénieurs Conseils SA: Basel@csd.ch
- Ecofys: info@ecofys.de
- Econcept: info@econcept.ch
- Ernst Basler und Partner EBP: info@ebp.ch
- Helbling Beratung + Bauplanung AG: info-hbp@helbling.ch
- Infrac: zuerich@infrac.ch
- Inrate AG: info@inrate.com
- Interface Politikstudien: interface@interface-politikstudien.ch
- Neosys AG: juerg.liechti@neosys.ch
- Thomas Bürki GmbH: thomas.buerki@thb.ch
- Verein für umweltgerechte Energie VUE: info@naturemade.ch

8. Kontakt und weitere Auskünfte

Für Rückfragen stehen Ihnen Marc Cavigelli und Martin Sager gerne zur Verfügung:

Marc Cavigelli
Fachspezialist Energieeffizienz
Tel. +41 (0)31 325 47 12
<mailto:marc.cavigelli@bfe.admin.ch>

Martin Sager
Leiter Sektion Energieeffizienz
Tel. +41 (0)31 322 54 48
<mailto:martin.sager@bfe.admin.ch>